

Limburger Anzeiger

(Limburger Zeitung) Zugleich amt. Kreisblatt für den Kreis Limburg. (Limburger Tageblatt)

Erstausgabe: täglich zur Mittagszeit.
Bezugspreis: monatlich 8.90 Mark einschl. Postbeitrag
oder 90 Pfennige.
Telefon Nr. 82. — Postcheckkonto 24915 Frankfurt a. M.

und die Regelung der Transportfrage. In diesem Zusammenhang ist mitzuteilen, daß die Kohlenlieferungen an die Entente in dem in Spaa vereinbarten Umfange glatt vorstatten gehen. Sie werden begünstigt durch die gegenwärtig noch gute Transportanlage und auch durch die allgemeine Absatzförderung auf dem Warenmarkt. Ein Teil der ausländischen Presse unterstellt es jedoch, die Qualität dieser Bierstofflieferungen als vertragswidrig zu betrachten. Dazu ist zu bemerken, daß die Qualität der abzuholenden Kohle in Verhandlungen an den Gewinnstätten mit den Ententevertretern vereinbart wurde und sich die Lieferungen genau den Abmachungen entsprechend vollziehen. Solche Versuche, Deutschland aus der Qualitätsfrage Schwierigkeiten zu machen, entbehren jeglicher Grundlage.

Reichspräsident und Reichskanzler an die Bevölkerung der Abstimmungsgebiete.

Berlin, 16. Aug. (WTB.) An die Bevölkerung der Abstimmungsgebiete richten der Reichspräsident und der Reichskanzler nachstehende Kundgebung: „Die heute zur Heimat wiederkehrenden Volksgenossen der Abstimmungsgebiete heben das deutsche Volk mit tiefer bewegtem Herzen willkommen. Über alle Anschläge, die auf eine Absprengung dieser deutschen Landesteile zielten, hat die in schwerster Prüfung bewährte Liebe zum alten Vaterlande gesiegt. Mit den treuesten Wünschen haben wir Euren Kampf um das Recht auf die Heimat begleitet. Mit inniger Liebe begrüßen wir den Erfolg, den Eure unerschütterliche Standhaftigkeit und Eure unermüdliche Hingabe jetzt erreicht hat. Nicht alle Stimmen, die nach Wiedervereinigung riefen, sind erhört worden. Mit Schmerzen vermissen wir an diesem Tage die Brüder, die ein harter Spruch aus den deutschen Grenzen gebannt hat, und mit Leid gedenken wir aller Volksgenossen, deren Sehnsucht sich heute wie immer nach der alten Heimat richtet. Auch ihnen sendet das gefissste Deutschland heute seine Grüße. Aber durch die trüben Wollen, die auf Deutschland lagen, ist doch ein heller Lichtstrahl gedrungen: Als Ihr Euren Willen bekundet, daß das Deutsche Reich Eure Heimat sei und bleibe, mit der ihr den Kummer teilen wollt, wie vereint Glück und Wohlstand, da richtet an Eurer Freude sich viele bedrückte Herzen auf. Fern liegen uns Empfindungen des Triumphes. Dazu ist uns zweit genommen und zerschlagen. Auch soll die Stimme der Besinnlichkeit heute nicht fehlen. Den nationalen Minderheiten insbesondere ist Schutz und Duldsamkeit in unserer Mitte sicher. Jeder einzelne aber von Euch, der beigetragen hat zum guten Ende dieses Kampfes, darf heute getrost die Kraft des Wortes empfinden: Der ist im liebster Seele treu, wer die Heimat liebt, wie Du!“

Überschichten in Oberschlesien.

Kattowitz, 14. Aug. (WTB.) Die hier heute stattgehabten Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkommissionen des Bergbaus, zu denen der Geh. Regierungsrat Dr. Bodenstein vom Reichsarbeitsministerium und Herr Österroth vom Reichswirtschaftsministerium mitwirkten, hatten das Ergebnis, daß Richtlinien für den Abschluß eines Überschichtabkommen festgelegt wurden, welche nunmehr den beiderseitigen Organisationen bzw. den Bezirksfunktionen der Bergarbeiterverbände zur Zustimmung vorgelegt werden.

Aus dem Saargebiet.

Saarbrücken, 16. Aug. Die „Saarbrücker Zeitung“ und die „Saarbrücker Landeszeitung“ erscheinen wieder, und zwar unter Aufhebung der Vorzensur. Die Verhandlungen werden heute vormittag 9 Uhr wieder aufgenommen.

Saarhilfe.

Berlin, 15. Aug. (WTB.) Saarhilfe der deutschen Beamten und Staatsarbeiter. Der Gesamtverband der Beamten- und Staatsangestelltengewerkschaften, der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und die deutsche Postgewerkschaft rufen ihre Mitglieder und die Oberschicht auf, ihre von den Franzosen schwer bedrückten, gemahrgelten und wirtschaftlich entrichteten Kollegen im Saargebiet zu unterstützen. Spenden für die Opfer der Saarbewegung sind unter dem Kennwort „Saarhilfe“ an das Konto des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Depositenkasse der Diskontogesellschaft, Lindenstraße 3, Berlin SW., oder an das Postkonto der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Berlin, 26437, zu leiten.

Fordernde Liebe.

Roman von Erich Ebenstein.

„O, wirklich? Das kann Ihr Ernst nicht sein! Wo wir doch schon: - nahe sind! Wir haben doch noch eine Viertelstunde bis zur nächsten Uebersahrt zu fahren, dann übersehen wir die Donau —“

„Nein, ich will nicht!“ sagte Isolde, der seine jährlichen Blicke immer unbehaglicher wurden, sehr bestimmt. „Ich bin nur herausgefahren unter der sicherer Annahme, daß wir Bognars und Votters hier finden.“

„Nicht doch auch ein ganz klein wenig mir zuliebe?“ legte Dallariva mit einem unverschämten vertraulichen Lächeln, das ihr das Blut in die Wangen trieb.

Sie sah ihn groß an. Was bildete dieser Mensch sich ein? Glaubte er etwa, sie sei ihn verliebt? Ihr ganzes Streben, von ihm gemahnt zu werden, kam ihr plötzlich unfaßlich absehn vor. Wie konnte sie nur so eitel sein, darin eine Befriedigung oder Ehre zu erblicken? Bedachte sie wirklich erst dieses Altestes, um offiziell unter die Wiener Schönheiten eingereicht zu werden?

Wie durch einen Scheinwerfer hell beleuchtet, sah sie mit einemmal ihr ganzes Verhalten gegen diesen Mann als eine Kette heimlicher, demütigender Eitelkeiten vor sich liegen, und Scham erfüllte sie.

Angst, packte sie Unruhe. Wie töricht, diese Fahrt zu zweien zu billigen, die nun, sie fühlte es immer deutlicher gegen Ihren Willen einen ganz anderen kompromittierenden Charakter bekommen hatte.

Wenn Georg davon durch einen Zufall erfuhr, könnte er mit Recht zürnen! Wiederholte sich er sie deutlich genug meilen, daß ihm ihr Flirt mit Dallariva peinlich war, daß er für ihren Ruf fürchte.

Sie hatte alte jede derartige Bemerkung mit Hohn und Trotz in den Wind geschlagen, bloß weil sie sich in den Kopf gesetzt hatte, den Sieg über Louis' solettes Intrigen-

Geheimnisvolle Munition.

Wien, 16. Aug. (WTB.) Der „Morgen“ meldet, daß eine Militärpatrouille auf zwei Donauschleppern aus Bayern kommende Munition, sowie Maschinengewehre beschlagnahmt, die unter falscher Declaration verlaufen waren. Bis her ist nicht festgestellt gewesen, ob es sich um Waffen und Munition österreichischer Herkunft handelt, oder ob die Munition von Frankreich nach Bayern gebracht wurde, um von dort aus dem Donauwege nach Rumänien und von dort weiter nach Südrussland zum General Wrangel geschafft zu werden.

Venizelos geheilt.

Paris, 16. August. (WTB.) Der Gesundheitszustand des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos hat sich dermaßen gebessert, daß die behandelnden Aerzte erläutern, sie würden keinen Krankheitsbericht mehr veröffentlichen. Das „Journal des Debats“ fügt dieser Nachricht hinzu, Venizelos werde in etwa 14 Tagen nach Griechenland zurückreisen können.

Abschluß des russisch-sinnischen Waffenstillstandes.

Moskau, 16. August. (WTB.) Durch Tunspruch. Der Waffenstillstand mit Finnland ist auf 31 Tage abgeschlossen worden. Er ist heute in Kraft getreten und läuft, falls er nicht von einer Regierung mit zehntägiger Frist gelindigt wird, weiter fort. Die Demarkationslinie, welche jetzt die Sowjetkräfte von denen Finnlands trennt, wird nicht als die künftige Grenze zwischen den beiden Reichen betrachtet.

Aus dem Referat der Frau Reichstagsabgeordneten Juchacz.

Gehalten am 15. August 1920 in Limburg.

Deutschland gehört zu den Ländern, deren politische Lage keine ruhige ist, das aber heute mehr denn je einer ruhigen Entwicklung bedürftet. Wenn wir die jetzige politische Lage beurteilen wollen, können wir nicht umhin, einen Blick nach Südwärts zu werfen und alles mit dem Auge des Kätilers und des geschichtlich Verschenden zu betrachten. Das deutsche Volk ist von einer Stimmung in die andere gefallen; nachdem es sich lange genug mit der Autokratie herumgeschlagen hatte, wandte es sich der Demokratie zu und so ist die Nationalversammlung der Revolution gefolgt. Wenn wir uns fragen, wer hat die Revolution und die heutigen Zustände verschuldet? so müssen wir vor allem feststellen: große Bewegungen werden nicht gemacht, sondern alles muß sich folgerichtig entwickeln. Wir haben einen entschlossenen Krieg hinter uns, wir sind ein bestiges Volk; ein Friedensvertrag ist uns aufgezwungen worden, dessen Folgen wir uns nicht entziehen können. Ich sam eben durchs besetzte Gebiet, die Besatzungstruppen, ihre Familien, all die jüdischen Unlosten müssen von deutschen Steuerzahldern getragen werden. Die breite Masse der arbeitenden Bevölkerung, die Kraft der deutschen Arbeiterschaft muß letzten Endes alles bestreiten. Wenn der Friedensvertrag genau ausgeführt wird, so ist es aus mit jedem Empoche des deutschen Volkes. Wir haben das Gefühl, daß er nicht durchgeführt werden kann. In Hessen sind zum erstenmal wieder Sozialdemokraten aller Länder zusammen gekommen. Was die Engländer immer wieder betonten, war, daß sie es nicht vertragen könnten, daß die deutsche Sozialdemokratie nicht stark genug war, sich gegen den Krieg zu stemmen. Das beweist, daß sie unter früheren, autokratischen Systemen eben immer noch nicht begriffen haben. Dieses autokratische System möchte viele wieder auflieben lassen. Und warum? Aus Kunden, die im engsten Zusammenhang mit der Magenfrage stehen. Die Sozialdemokratie soll schuld sein daran, daß es nicht genug zu essen gibt, daß uns die Wohnungsnot peinigt, und daß es an Kleidern fehlt. Nein, nicht eine einzelne Partei sondern der Krieg ist an allem schuld — und es wird noch lange dauern, bis Mitteleuropa sich wieder erholt hat. Von Süden droht uns aufs neue die Kriegsflamme. Wir müssen uns dazu zwingen, diesem Bruderkampf jetzt zu beitreten, denn was ist jeder Kampf anders, als ein Kampf zwischen Brüdern? Ich habe das bestimmte Gefühl aus Hessen mitgenommen, daß von allen Seiten und mit aller Kraft auf das Aufhören aller Bruderkämpfe hingearbeitet werden wird. Ein fertiges Rezept dazu habe ich leider nicht mitgebracht, aber wer den Krieg wirklich innerlich erlebt hat und ebenso die Revolution und aus dieser großen Zeit gelernt hat, der weiß auch, daß uns diese Erlebnisse die Reime einer neuen Zeit gebracht haben. Diese Reime müssen

sich nach und nach entwickeln. Wir müssen ohne Illusionen aber mit Idealen mitarbeiten an dem Bau der Zukunft für unsere Kinder.

Die Nationalversammlung hat eine bürgerliche und sozialdemokratische Regierung aufgestellt, trotzdem ist die ganze Welt politisch dieser Zeit als sozialdemokratische Politik begreift worden. Eine sozialdemokratische Politik hätte vielleicht anders ausgesehen. Nicht nur dieser Partei, sondern daß es vielleicht noch in der kapitalistischen Welt leben, und das nicht nur wir, sondern auch die Sieger ist schuld daran, daß wir eine Politik des Tages machen mußten. Dann ist der Reichstag und das deutsche Volk hat gezeigt, daß wieder einmal etwas anderes versucht möchte. Die Sozialdemokratie hat die Konsequenz gezogen aus dem Ausland, trotz liebenswürdiger Werbungen ist sie der Regierung ausgetreten. Fachminister können nun wieder ihre Fachkenntnisse entfalten und uns aus dem Europa herausheben. An dem Friedensvertrag und an Spanien, das ganze Volk mitzutragen und ich zweifle nicht daran, daß die Verhandlungen in Hessen auch nicht zu keinen Ergebnissen ausfallen werden. Die Entente will das legen. Keine Kraft und Werte aus uns herausdringen. Ich bin kein Pessimist, ich habe die zähe Willenskraft des deutschen Volkes gesehen und halte es darum auch für unmöglich, daß das deutsche Volk ganz vernichtet werden kann. Nicht nur für uns, sondern für unsere Kinder müssen wir wieder einen neuen Aufstieg bereiten. Im politischen Leben gibt es vieles so unendlich widersprüchig. Das deutsche Volk ist durch die Revolution zur demokratischen Freiheit gekommen und was konnte durch zwei so große sozialdemokratische Körperschaften, wie wir sie im Reichstag haben, aufgebaut werden, daß dessen müssen wir uns die Macht der Proletarier nicht unter den Fingern zischen lassen. Die U.S.S.R. gelangt in der Rolle der Opposition nicht gegen rechts, sondern der Bruderpartei zu Schaden, das ist das Entmündigen. Wir machen mit dem Verstand Politik, das ist der großer Unterschied zwischen der U.S.S.R. und der U.S.A. Wir dürfen nichts versprechen, was wir morgen nicht erfüllen können. Im Friedensvertrag müssen wir die Sünden des alten Deutschland büßen. Angelebt der großen Gefahr, den Krieg mithineingezogen zu werden, müssen wir die aufzubauenden Elemente unterstützen, denn wir können keinen Krieg führen, ganz abgesehen von unserem pazifistischen Standpunkt. Jeder Krieg ist barbarisch und ich denke, daß die Schrecken des Krieges nicht allen so recht zum Bewußtsein gekommen sind und daß die Völker so vergessen sind. Weiters ist das auf politische Unvernunft zurückzuführen. Weite Kreise müssen durch die Demokratie, die wir jetzt haben, lernen politisch zu denken. Vor allem unsere Frauen. Das alte autokratische System hat die Frauen wohl Staatsbürgerschichten ausgebildet, alle Staatsbürgerschaft hat es ihnen aber vorenthalten. Es ist erwiesen, daß die Frauen bei den letzten Wahlen durchschnittlich abstimmen müssen als die Männer. Zum Teil auf dem Einfluß der Geschlechterschaft. Die Frauen sollen aber mit der Hemmung unserer Fortentwicklung werden. Darum müssen wir dafür sorgen, daß die Mütter der kommenden Generationen selbstständig denken und urteilen lernen.

Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 18. August 1920.

Ein Einheitsbrot? Das Reichsernährungsministerium traut sich mit dem Gedanken, nach Feststellung der neuen Getreideernten ein Einheitsbrot für das gesamte Deutschtum herzustellen. Für dieses Einheitsbrot soll die Ausmahlung des Brotgetreides auf 89 vom Hundert herabgesetzt werden und eine Stredung mit 10 vom Hundert Mehl erfolgen. In Bayern wird bereits vom 15. August ab mit 85 vom Hundert Ausmahlung begonnen und die Zugesetztpflicht zunächst von 200 auf 300 Gramm erhöht.

Der Kreistag beriet am Montag den Haushaltspflichten des Kreises, der in der Vorlage des Kreisausschusses zur Annahme gelangte. Der Haushaltspflicht balanciert auf einer Gesamteinnahme und -Ausgabe von 720 000 Mark gegen eine Einnahme von 289 500 und eine Ausgabe von 373 500 im Jahre 1919.

„Auf die Saarflüchtlinge! Alle Flüchtlinge und Ausgewiesene aus dem Saargebiet werden erneut in zwecks Reglung ihrer Ansprüche an die Fürsorgestellen geheben zu wenden.

Auch das noch? Wie kamen die nur gerade dazu? Ach richtig — bei Tulln befand sich ja die militärische Irrenanstalt, in der Reiters einziger Sohn seit einem Jahr interniert war. Wahrscheinlich hatten sie den besucht.

„Ach wiede Georg alles erfahren, Reitter spielt jeden zweiten Tag im Kaffee mit ihm Tarot...“ dachte Isolde, mechanisch grüßend.

Die Frau Oberstleutnant erwiderte den Gruß sehr lieb mit einem leichten erstaunten Bild. Ihr Gatte batte Isolde steif und stumm gegrüßt.

In dieser Haltung drückte sich deutlich Befremden und Zurückhaltung aus.

Isolde blieb auf die Lippen, wurde dunkelrot und musterte Dallariva einen wütenden Blick zu.

„Das haben Sie nun von Ihrer Widerkenntigkeit?“ sagte sie zornig. „Waren wir gleich zurückgefahren, wie ich wollte, wäre uns wenigstens erlaubt gewesen, daß wir womöglich nur morgen in aller Leute Mund sind. Denn daß uns Reiters auf einem Stelldecken ertrapt zu haben glauben, stand Ihnen ja auf der Stelle geschrieben.“

„Und wenn?“ Dallariva lächelte selbstgefällig. Diese Annahme wäre für mich so schmeichelhaft, daß ich dem Schicksal nur dankbar für die Begegnung mit den Herrschäften sein könnte!“

Isolde wurde schäflich. Blitzzartig erkannte sie die ganze Rücksicht seiner eitlen Gedanken.

Er wollte sie also kompromittieren! Er würde es möglicherweise gegenüber nicht einmal ein Wort der Auflösung haben, um sie zu entlassen. Vielleicht durch vieldeutiges Lächeln und Schweigen der Verdaft und absichtlich verstärken. Zorn und Verachtung gewannen immer mehr die Oberhand in ihr.

Und diesem Elenden zuliebe hatte sie Georg monatelang schwer geträumt.

Ohne ihn eines Blickes zu würdigen, schritt sie zum Automobil zurück, gab dem Chauffeur ihre Befehle und stieg in das Gefährt.

(Fortsetzung folgt)

Letzte Nachrichten.

Blutige Auslehnung der Oberschlesier gegen die französische Besatzung.

Die Unterstützung der Ziegenzucht aus öffentlichen Mitteln, die durch die verheerende Wirkung der Seuchen notwendig geworden ist, wurde auf der Kreistagsitzung am Montag beschlossen. Der Kreistag setzte jedoch voraus, daß auch die Gemeinden erhebliche Zusätze bereitstellen. Eine Festsetzung der vom Kreis zu leistenden Unterstützungssumme soll in einer demnächst stattfindenden Kreistagsitzung erfolgen, wenn über die Ausdehnung der Schädigungen und das Maß der Bedürftigkeit genaue Angaben vorliegen.

Die Tiere seien übertragbar? Entgegen allen amtlichen Erklärungen steht voraus ein Windstoss fest, daß die Maul- und Klauenseuche auf Menschen übertragbar ist. In Oberbayern ist eine Bauersfrau mit ihren zwei Kindern an Maul- und Klauenseuche nach dem Genuss von Milch von verunreinigten Tieren schwer erkrankt. Die Nägel sind an den Zehen und Fingern abgegangen. Mund und Schlund sind entzündet, sodass die Nahrungsaufnahme unmöglich ist.

Der Schwarzwildbekämpfung in Nassau. In der am 14. August in Wiesbaden abgehaltenen Landversammlung des Landesvereins Nassau des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins machte Vorstandesleiter von Hammelstein-Wiesbaden interessante Ausführungen über die Schwarzwildbekämpfung in dem abgelaufenen Jahre. Die Abwehrmaßregeln, die gegen das Schwarzwild angewendet wurden, haben sich bewährt und seit Herbst 1919 sind allein in den an den Rhein grenzenden Waldungen Nassaus über 400 Stück zur Strecke gebracht. Die Regierung hat in Nassau alles getan, was ihr in dieser Beziehung zu tun möglich gewesen. Sie hat die Polizei auf ihre Kosten abhalten, Jagdkommanos gegründet, Jagdhäuser in den Odenwäldern Braubach und Höchheim eingerichtet, die sich gut bewährt haben und die zum Teil auch bewährt haben und die Beamten für die Erlegung eines Reiters, einer starken Bache oder eines Fuchs-Linsen seit Dezember 1919 von 50 Pfennig auf 60 Pfennig pro Wild erhöht worden. In dem Falle, wenn das Stück von Jagdbeamten oder Jagdhäusern, die vom Staat oder den Gemeinden angeholt sind, erlegt worden ist. An Pf. verhältnisweise gelangt diese Prämie nicht, die eine besondere Belohnung für das Jagdschutzpersonal für die Bekämpfung des Schwarzwildes darstellt. Nunmehr ist aber auch der Antrag gestellt, auch den privaten Jagdhäusern die diesen Beruf im Hauptamt ausüben. Diese müssen auch zulassen werden zu lassen. So ist mit Sicherheit zu rechnen, daß mit der Zeit die W. knapp an, die gegen die Wildschweinplage unternommen werden, einen vollen Erfolg zeitigen werden womit die Sau, so fügen wir hinzu, im alte Bewohner des Rhein-Maingebietes, das Charakter des deutschen Waldes, allgemein aus der einstigen reichen Wildschweinfauria genannter Gegend lädt auch verschwinden werden.

Aus dem Unterkreis, 17. August. Die Brotversorgung des Kreises ist laut einer amtlichen Bekanntmachung des Landratsamtes infolge mangelhafter Getreideernten erheblich geschrumpft. Der Landrat ernahm die Landgemeinden, gegen die unzulässige Abschaffung und den Verkauf von Getreide seitens der Landwirtschaften, da hierdurch die ganze Brotversorgung in Gefahr steht. Die Maul- und Klauenseuche in Wiedershausen ist offiziell als erloschen erklärt worden, wogen mithin Schönborn und Weinheim neuerdings als Brotbezirk erklärt werden.

Eisighosen, (Erich), 17. August. Am 22. und 23. August findet hier die sogenannte Brotversorgung statt. Der Brotversorgung stammt von dem auf der Kirchspielwiese der Gemeinde Eisighosen gelegenen Mineralbrunnen. Die Brotversorgung wird jedes Jahr abwechselnd in den zum Kirchspiel Eisighosen gehörenden Ortschaften Eisighosen, Dörsdorf und Eisighosen abgehalten. Bei dieser Gelegenheit reinigen die Ortschaften, welche die Korb hält, den Brotversorgung. Seit 1913 mußte infolge des Krieges Abstand von diesem schönen Brauch und der Korb und freut sich daher Jung und Alt auf die Brotversorgung von 1920.

Höchst, 14. August. Ein 3-metrisches d. h. aus gezeichnetem Schiff, passierte gestern vormittag auf der Brotversorgung die hiesige Schleuse. Das Schiff, ein Holländer, ist äußerlich nicht mit seinen eisernen Kollegen zu unterscheiden, war nach Frankfurt bestimmt und wird in zirka zwei Wochen wieder zurückkommen.

Höchst, 16. August. Der Geschäftsführer der in Höchst ansässigen "Freien Presse" wurde heute mittag verhaftet und von zwei französischen Gendarmen nach Wiesbaden gebracht. Gründe der Verhaftung sind unbekannt.

Wiesbaden, 15. Aug. Der erste Etagen des Strafenzimmers zeigt sich bereits. Der Schaffner, der wegen des Anschlags an die Brust eines Offiziers mit 6 Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe bedroht war, ist freigesprochen worden. Diese Bestrafung war die unmittelbare Folge des Streits gewesen.

Frankfurt, 16. Aug. Auf einen Gaunertrick fiel ein junger Fahrrader in der Eppsteinerstraße in die Falle, die ihm gehörte, das Rad verlor und fiel, es hörte sich dem B. füger als Nest statt vor und bat, es einmal die Straße auf und ab fahr zu dürfen. Gütig wurde dem gut geleiteten jungen B. die Zeit zum Tempo um die nächste Straße und ist von seinem Vater noch nicht zurückgekehrt.

Am Niedergesäß, 15. August. Ancheinend nach dem Geiste wurde die aus fünf Köpfen bestehende Arbeitsgruppe Daniel Stroh dem Offizier Krakau übergeben. Ein zwölfjähriger Sohn und eine 18-jährige Tochter sind gestorben. Die übrigen Personen liegen bereits begraben. Nur die Mutter blieb von der Erbarmung, da sie wenig von den Präzen erkannt hatte.

Am Mainzer Spionageprozeß. 216. Aug. (WTB.) Rechtsanwalt Leclerc legte das Urteil des französischen Militägerichts gegen das französische Militärgesetz gegen Willinger (10 Jahre Haftstrafe) und 10 Jahre Aufenthaltsverbot) Revision ein. Die Verteidigung in Haft befindlichen Angeklagten haben die Befreiung und werden zur Verbüßung derselben dem Angeklagten voll angerechnet. Die Untersuchungshaft zu erwarten.

Turnen und Sport.

Rudersport. Am Sonntag, den 22. August d. J. veranstaltet der Limburger Rudersclub 1907 sein diesjähriges Sommerfest, verbunden mit einer Regatta, wobei u. a. ein Gastwirt-Rennen unter den Vereinen des Vahn-Negatia-Verbandes ausgetragen wird. Der Start befindet sich an der Imbig, das Ziel liegt am Bootshaus des Limburger Rudersclubs 1907. Die einzelnen Rennen sind wie folgt zusammengestellt:

1. Begrüßungs-Einer,
2. Junior-Zweier,
3. Anfänger-Zweier,
4. Alte Herren-Zweier,
5. Gast-Zweier,
6. Erinnerungs-Zweier,
7. Doppel-Zweier,
8. Großer Zweier.

Die Rennen sind am Sonntag vormittag von 10-12 Uhr, die Hauptrennen nachmittags von 3-7 Uhr statt. Der Limburger Rudersclub 1907, der im Laufe der diesjährigen Saison durch seine tüchtige Mannschaft alljährlich bekannt ist, hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem sportliebenden Publikum durch freien Zutritt zum Regatta-Platz (Bootshaus-Platz) Gelegenheit zu geben, den einzelnen Rennen folgen zu können, umso mehr als infolge der zahlreichen Menschenreihen recht scharfe und interessante Rennen zu erwarten sind. Alles Nähere wird im Anzeigen in den nächsten Tagen bekannt gegeben.

Vom Büchertisch.

Ein neues "Konversations-Lexikon"

beginnt jetzt zu erscheinen! Seit Kriegsausbruch gibt es keine Neuauflage eines der bekannten Lexikone und die Spekulation hat sich daher dieser Bücher bemächtigt. Ein 10 Jahre altes Lexikon kostet heute zwischen 4000 bis 5000 Mark, für 20 bis 30 Jahre alte, also vollständig überholte Werke, werden heute zwischen 1000 und 2000 Mark gefordert und geboten. Ein neues und zeitgemäßes großes Lexikon ist daher ein sehr verdienstvolles und bedeutsames Unternehmen, besonders wenn es noch den Vorzug der Volligkeit hat. Es erscheint unter dem Titel "Illustriertes Konversations-Lexikon" in 104 wöchentlichen Lieferungen im größten Format 18,5 x 26,5 Zentimeter und bringt auf etwa 10000 Spalten über 50000 Artikel und Sichtwörter, über 700 ganzseitige Abbildungen und über 1200 Textillustrationen. Der Preis ist dabei außerordentlich billig gestellt: jedes Heft kostet nur 1,50 Mark. Die Anschaffung ist also jedem leicht möglich. Ein gutes Lexikon ist für jeden gebildeten Menschen unentbehrlich. Es ist unschätzbar, zumal wenn es wie dieses sehr leicht verständlich und vollständig für das praktische Leben geschrieben ist und alle die großen welterschütternden Ereignisse und Umlaufungen bis auf den heutigen Tag berücksichtigt. Probeheft gegen Einladung von 1,50 Mark versendet vorstrei der Verlag H. G. J. Görlitz, Berlin SW. 68. Alle Zabotzstraße 24. (Postcheckkonto 65320 Berlin).

Amtlicher Teil.

Nr. 189 vom 18. August 1920.

Belämmnung.

Die Herren Bürgermeister des Kreises haben bestimmt am Montag, den 23. d. Mts. auf Zimmer 16 des hiesigen Landratsamtsgebäudes von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags die Brotbücher und Brotzettelarten gültig für die Zeit vom 30. August bis 26. September sowie die Brotzettelarten, gültig für die Zeit vom 2. bis 29. August, abholen zu lassen.

Die Zeit ist bestimmt eingehalten, da um 4 Uhr nachmittags sämtliche Büros geschlossen werden und somit eine Ausgabe der Brotbücher nicht mehr erfolgen kann. In späteren Tagen werden ebenfalls keine Brotbücher mehr ausgegeben.

Die Brotbuchausgabelisten, wie die von mir vorgeschriebene Wurzelerliste, ist in allen Spalten ordnungsmäßig aufgetragen und am Schlus richtig zusammengestellt, vorgelegen.

Die während der laufenden Brotartenperiode nicht zur Ausgabe gelangten Brotbücher sind mit vorzulegen.

Ich mache jetzt darauf aufmerksam, daß die Brotbücher und Brotzettelarten von dem Abholer nachgezählt werden müssen und spätere Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden.

Zugleich der Ausgabe der Brotzettelarten verweise ich auf meine Kreisblattbelämmnung vom 19. März d. J. Kreisblatt Nr. 68 und mache darauf aufmerksam, daß als Brotzettelberechtigte nur die in der genannten Belämmnung aufgeführten Arbeiterschichten welche nur Bergarbeiter unter Tage und Schwerarbeiter in der Groß-Eisenindustrie sind, in Frage kommen u. daher in der seitens der Bürgermeister bei der Abholung der Brotzettelarten vorzulegenden Liste nur die genannten Arbeiter aufzuführen sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß bei der Abholung der Brotbücher, das zur Abrechnung, der für die Zeit vom 2. bis 29. August erhaltenen Brotbücher bestimmte Formular, jüngst ausfüllig vorzulegen ist. Dem Formular ist ein Auszug aus dem An- und Abmelderegister sowie Geburts- und Sterberegister über die während der Zeit vom 1. Oktober 1919 bis 29. August 1920 zu- und weggezogenen bzw. geborenen und gestorbenen Personen beizufügen.

Um unnötige Trägereien zu vermeiden, ersuche ich die Herren Bürgermeister der Gemeinden auf dem Westerwald die Brotzettel vormittags und die Herren Bürgermeister der Gemeinden im Taunus die Brotzettel nachmittags abholen zu lassen. Die Gemeinden südlich der Lahn erhalten die Brotbücher leineswegs vor 10 Uhr morgens.

Wiesbaden, den 16. August 1920.

Der Vorsitzende des Kreiswirtschaftsamtes.

Beschluß.

Der Bezirksausschuss zu Wiesbaden hat auf Grund der §§ 39, 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 für den Regierungsbezirk Wiesbaden für das Jahr 1920:

1. den Schluck der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und Schottische Moorhühner auf Donnerstag, den 19. August, mithin die Eröffnung der Jagd auf Freitag, den 20. August, festgelegt,
2. beschlossen, bezüglich der Schonzeiten für Birt-, Hasel- und Hasenähnliche, Birt-, Hasel- und Hasenähnchen und Drosseln es bei den gebräuchlichen Bestimmungen beenden zu lassen.

Wiesbaden, den 14. August 1920.

Namens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende.

In Wiesbaden, Baumeister.

Färberei und Chem. Reinigungsanstalt

Heinrich Wagner Nachl.

Limburg a. d. L., Telefon 94

Annahmestellen: Frankfurterstr. 31.
Frankfurterstr. 37, Eschhöferweg 6.

Sämtliche Aufträge werden schnellstens ausgeführt.

färbt

Herren-, Damen- und Kindergarderobe

getrennt und unzertrennlich.

Stoffe jeden Gewebes, Plüsch, Möbel-

stoffe, Woll- und Baumwollgarne,

Leinen, Gardinen usw. in den

haltbarsten und modernsten Farben,

reinigt

Herren-, Damen- und Kindergarderobe

jeder Art.

Teppiche, Gardinen, Handschuhe,

Bettfedern usw.

Aufdümpfen von Sammet-Kostümen.

Aufbügeln von Herren- und Damen-

Garderobe

2(153)

Trauersachen in 2 bis 3 Tagen.

Bekanntmachungen und Anzeigen
der Stadt Limburg.

Grundstücksversteigerung.

Am Donnerstag, den 26. d. Mo., nachmittags 2 Uhr, findet in dem Gemeindezimmer in Niederhada-
mar die öffentliche, freiwillige Versteigerung sämtlicher Grund-
stücke des Bürgerhospitalsfonds Limburg in den Gemarkungen
Niederhadamar und Aihbach (41 Grundstücke im Gesamt-
flächeninhalt von rund 17 Morgen) statt. Die Bedingungen
liegen vorher zur Einsichtnahme bei dem Herrn Bürgermeister
in Niederhadamar offen.

Der Magistrat:
Herrn Pfeiffer.

4(189)

Grundstücksverpachtung.

Am Samstag den 21. August d. Js., vormit-
tag 11 Uhr findet auf dem Rathaus zu Limburg die Ver-
pachtung nachgezehrter Grundstücke der Stadtgemeinde Lim-
burg und des Bürgerhospitalsfonds Limburg öffentlich meist-
bietet auf neun Jahre (vom 1. Oktober d. Js. ab gerechnet)
statt:

- 1) 1 Garten an der Unteren Schied von etwa 22 Ruten,
- 2) 4 Acker in der Gemarkung Ossheim, District im Boden
- 3) Gewann, in der Größe von je etwa 26 bis etwa
45 Ruten,
- 4) 1 Acker in der Gemarkung Ossheim, District unter dem
Stäffler Weg 2 Gewann, in der Größe von etwa
38 Ruten,
- 5) 1 Acker auf der Eich in der Größe von etwa 52 Ruten,
- 6) 1 Acker in der Schwarzerde von etwa 55 Ruten,
- 7) 1 Acker auf dem Greisenberg von etwa 70 Ruten,
- 8) 1 Acker in dem Kraicherohl, Gemarkung Ossheim, von
etwa 18 Ruten.

Nähere Auskunft wird vorher erteilt auf Zimmer Nr. 1
des Rathauses.

Der Magistrat:
Herrn Pfeiffer.

5(189)

Erziehungsheim Schloss Werdorf,

Kr. Wetzlar. Vorber. f. alle Klassen. Vorz. Verpflegung
Schöne, ges. Lage.

3(160)

Ich bin zum

Notar

ernannt worden.

3(189)

Dillmann,

Rechtsanwalt und Notar

Geschäftsstube: Wernerstrasse 6.
Ecke Diezerstrasse.

Limburg a. d. Lahn.

Molleseile, Bindeseile,
Heustränge, Ackerleinen,
Bindegarne, Bindsäden,
Drahtseile sowie sämtl. Seilwaren
in 1a Friedensqualität billiger.

1(153)

en gros D. Schupp en detail
Seilerei,

Limburg, Frankfurterstr. 15, Fernruf 277.

Hahnstätten! Zahnpraxis Karl Funk.

(Bisher Dentist Pfeiffer).

Von Sonntag den 4. Juli ab finden jeden Sonntag und Mittwoch von vorm 8 bis nachm. 6 Uhr Sprechstunden statt.

Karl Funk, Dentist

aus Limburg a. d. Lahn.

(Zugelassen zu der Betriebskrankenkasse in Frankfurt a. M.)

Lehrverträge zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

KINO

Neumarkt 10.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

Der Fluch des Nuri.

Liebestragödie eines
Verwachsenen
in 5 Akten.

Jugendl. unter 17 Jahren
haben keinen Zutritt.

Ich empfehle mich im
Straßenkloren.

Anmeldungen zu mir an

F. Hemmler,

Böhmergasse 2 (Hinterh.)

Blanc Wiener Ka-

ninchen, 1a. Jungtiere, acht

Wochen alt, dat abzugeben

Hermann Weber 1.

7(189) in Leybach.

Benzolmotor,

5 PS., billig zu ver-

Döllfelder,

Niederhatters.

Arbeitsblätter

zu haben in der

Kreisblatt-Druckerei.

Sammelbuch

der
Bescheinigungen über die Endzahlen aus
der Aufrechnung der Quittungskarten
für die

Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung
alterneuestes schönes, handliches Muster,
sorgfältig in der

Kreisblatt-Druckerei.

Die Geschäftswelt

muss im eigenen Interesse über
alle behördlichen Verfügungen
auf dem Laufenden bleiben. Der

Limburger Anzeiger

der als amtliches Kreisblatt das
Sprachrohr der Behörden ist, bildet
deshalb nach wie vor für
jeden Geschäftsmann ein unent-
behrliches Informations- u. Nach-
schlageblatt. Bestellungen werden
jederzeit in der Geschäftsstelle,
Brückengasse 11, sowie von allen
Trägerinnen entgegengenommen.

Newsbericht des „Limburger Anzeiger“

nom 17. August.
mitgeteilt nach den Notierungen der Frankfurter Börse von
Bank für Handel u. Industrie, Niederlassung Limburg

	letzter Kurs	heute Kurs
5% Kriegsanleihe	79, 1/2	79, 1/2
5% Reichskriegsanleihe	1. 100, 2	100, 2
5% Reichskriegsanleihe	II. 98, 90	98, 90
5% Reichskriegsanleihe	III. 98,-	98,-
5% Reichskriegsanleihe	IV-V. 81, 1/4	81, 1/4
5% Reichskriegsanleihe	VI-IX. 78, 1/4	78, 1/4
4% Reichsanleihe	68,-	68,-
3 1/2% Reichsanleihe	58, 90	58, 90
3 1/2% Reichsanleihe	60, 1/4	60, 1/4
3 1/2% Reichsanleihe	65, 1/4	65, 1/4
3 1/2% Reichsanleihe	57,-	57,-
3 1/2% Reichsanleihe	53, 10	53, 10
3 1/2% Reichsanleihe	80,-	80,-
3 1/2% Reichsanleihe	84, 90	84, 90
3 1/2% Reichsanleihe	—	—
3 1/2% Reichsanleihe	81,-	81,-
3 1/2% Reichsanleihe	87, 90	87, 90
3 1/2% Reichsanleihe	33, 70	33, 70
3 1/2% Reichsanleihe	23, 1/2	23, 1/2
4% Russische Anleihe von 1902	—	—
4 1/2% Russische Anleihe	96,-	96,-
4 1/2% Russische Anleihe (Bagdadbahn)	52, 60	52, 60
4 1/2% Russische Anleihe (Bagdadbahn)	26, 1/4	26, 1/4
4 1/2% Russische Anleihe (Bagdadbahn)	100, 00	100, 00
4 1/2% Russische Anleihe (Bagdadbahn)	89,-	89,-
4 1/2% Russische Anleihe (Bagdadbahn)	84, 1/4	84, 1/4
4 1/2% Russische Anleihe (Bagdadbahn)	99, 1/2	99, 1/2
4 1/2% Anleihe der Stadt Darmstadt	99, 1/2	99, 1/2
4 1/2% Anleihe der Stadt Frankfurt a. M.	—	—
4 1/2% Anleihe der Stadt Mannheim	98, 80	98, 80
4 1/2% Anleihe der Stadt Wiesbaden	100, 80	100, 80
4 1/2% Anleihe der St. P. Bödd.	87, 1/2	87, 1/2
4 1/2% Anleihe der St. P. Bödd.	96,-	96,-
4 1/2% Weininger Hyp. St.	94, 1/4	94, 1/4
4 1/2% Preuß. Pfandbrief St.	99, 30	99, 30
4 1/2% Rhein. Hyp. St.	98, 1/2	98, 1/2
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	105,-	105,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	145,-	145,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	142,-	142,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	264,-	264,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	198,-	198,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	162,-	162,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	141, 1/4	141, 1/4
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	145,-	145,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	142,-	142,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	264,-	264,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	198,-	198,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	162,-	162,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	141, 1/4	141, 1/4
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	145,-	145,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	142,-	142,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	264,-	264,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	198,-	198,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	162,-	162,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	141, 1/4	141, 1/4
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	145,-	145,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	142,-	142,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	264,-	264,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	198,-	198,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	162,-	162,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	141, 1/4	141, 1/4
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	145,-	145,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	142,-	142,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	264,-	264,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	198,-	198,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	162,-	162,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	141, 1/4	141, 1/4
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	145,-	145,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	142,-	142,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	264,-	264,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St. Bödd.	198,-	198,-
4 1/2% Böhm. Hyp. St.		